

Das Volkblatt
erschien jeden Sonntag
nachmittags. Der monatliche
Bezugspreis
betragt 60 Pf., frei im Saale.
Durch die Post
70 Pf., ohne Vierteljährlich
Mk. 2,10 ohne Postgebühren.

Die Neue Welt!
wöchentlich erscheinende
Kulturzeitschrift (Beilage)
kostet monatlich 10 Pf.

Schiffvermittlung:
Hart 48-44, Fernsprecher 10,1048
Anschreiben: wachluga von
12-1 Uhr mittags.



Angaben
für die nächste Ausgabe
bis zum 10. Juli im Saale
Kulturzeitschrift ab, wenn Name
50 Pf., für auswärtige
Kulturzeitschrift ab, wenn Name
60 Pf., für Postgebühren
Kulturzeitschrift ab, wenn Name
70 Pf.

Angaben
für die nächste Ausgabe
bis zum 10. Juli im Saale
Kulturzeitschrift ab, wenn Name
50 Pf., für auswärtige
Kulturzeitschrift ab, wenn Name
60 Pf., für Postgebühren
Kulturzeitschrift ab, wenn Name
70 Pf.

Hauptgeschäftsstelle:
Hart 48-44, Fernsprecher 10,1048
Anschreiben: wachluga von
12-1 Uhr mittags

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutsche Heeresberichte.

Großes Hauptquartier, 8. Juli 1917. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der Spitze, im Vordringen und Wirtschacht, Abschnitt sowie bei den und zwischen Sonne und Die westlich harter Feuerkampf. Während östlich von Vorn englische Erfindungsvorläufe zum Scheitern gebracht wurden, gelang es unseren Aufklärungsabteilungen, nordwestlich und westlich von St. Quentin, Gesehänge zu machen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nach tagelanger harter Artilleriewerlung trafen die Franzosen gegen Abend mit erheblichen Kräften zum Angriff östlich von Gernb vor. Der Angriff wurde in unserem Feuer und im Bombardement verlustlos abgewiesen; mit gleichem Misserfolg erbeuten nachts mehrere Vorstöße gegen unsere Graben südlich des Ghieses La Bovele und südöstlich von Ailles.

Unser Sturmtrupp glückte der Ueberfall einer feindlichen Feldwache beim Gehöft Mennejan südlich der Straße Raou-Siffons.

In der Westkampagne wurde gestern morgen ein weiterer Angriff der Franzosen am Gorniller-Berg zurückgewiesen.

Auf dem linken Saaleufer heftiger sich abend das Artilleriefeuer an östlicher Front. Nachts erfolgte ein harter französischer Angriff in der Höhe 304 und am Wehling des Toren Wannes. Der Feind ist abgeschlagen worden; in einigen Grabenlinien wird noch gefämpft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Außer seitweilig auflebendem Feuer in der Robinsoner Ebene und einem erfolglosen Vorstoß bei dem Klein-Büchse-Ganal sind keine besonderen Ereignisse.

An der Nacht vom 6. zum 7. Juli haben außer Bombenwerfen nahe an der Front auch Luftangriffe auf deutsches Gebiet stattgefunden.

Feindliche Flieger waren im westlichsten Anfluggebiet, in Trier und Umgebung, ferner auf Mannheim, Ludwigshafen und Koblenz insgesamt über 100 Brandbomben ab. Militärflieger Schaden ist nicht entstanden. Eins der feindlichen Flugzeuge fiel in unsere Hand.

Am Morgen des 7. Juli griff darauf ein unserer Fliegergeschwader London an. Gegen 11 Uhr vormittags wurden die Docks, Hafen- und Speicheranlagen an der Themse ausgiebig mit Bomben beworfen. Brand- und Sprengwirkung wurde festgestellt. Eins der zur Abwehr aufgestellten englischen Flugzeuge ist über London abgeschossen worden. Auch auf Margate an der Ostküste Englands wurden Bomben abgeworfen.

Unsere Flugzeuge sind sämtlich zurückgekehrt bis auf ein auf See notgelandetes, das von unseren Seekreuzern nicht mehr geborgen werden konnte.

In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer an der Front haben die Gegner gestern 9 Flugzeuge erbeutet. Eins davon ist durch Leutnant Wiff abgeschossen worden, der damit den 33. Aufstieg erlangt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Heeresgruppe des Generaloberst v. Boehm-Ermolli. Auf dem Kampfeld zwischen Strypa und Mota Lipa haben die Russen ihren Angriff nach den russischen Offizieren der Vortage nicht erneuern können.

Gute Morgen brach ein Angriff ohne Feuerbereitung bei Ahorow verlustlos ausfallen. Bei Stanislaw ist gestern und heute früh gefämpft worden. Österreich-ungarische Regimenter weisen trotz im Nachhinein mehrere russische Divisionen ab, deren Sturmtruppen, durch wiederholt Feuerangriffe gestoppt, bis an die Stellungen vorgezogen wurden.

Auch bei Duta im oberen Teil der Wirtschacht Salowinitsa wurde ein Angriff der Russen abgewiesen. — Bei den übrigen Armeen der Front hielt sich die Wechseltätigkeit in mäßigen Grenzen.

In der macedonischen Front ist die Lage unverändert.

Großes Hauptquartier, 9. Juli 1917. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neben und Dunt blieb in fast allen Frontabschnitten das Feuer bis zum Abend gering. Es lebte dann mehrfach auf. Nachts kam es an verschiedenen Stellen zu für und erfolgreichen Erfindungsgeschichten.

Bei der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz wurde ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellungen am Ghies de S. D. a. m. S. mit vollem Erfolg durchgeführt. Nach einem Feuerüberfall von Mienen- und Granatwerfern auf die Sturmziele brach die Infanterie, geführt durch das Miegelfeuer der Artillerie, zum Einbruch vor. Die aus Niederösterreich, Thüringen, Rheinländern und Westfalen bestehenden Sturmtruppen nahmen in kräftigstem Sturz die französischen Graben südlich von Ragny-Bitain in 3/4 Kilometer Breite und hielten die gewonnenen Linien gegen fünf weitere Angriffe.

Zur Ablenkung des Gegners waren kurz vorher an der Straße Raou-Siffons Sturmabteilungen bestisch-nassauischer und westfälischer Bataillone in die französischen Graben gedrungen; sie leisteten nach Erfüllung ihres Auftrages mit einer größeren Zahl von Gefangenen befehlsgemäß in die eigenen Linien zurück.

Der überall festigen Widerstand leistende Feind erlitt hohe tägliche Verluste, die sich bei ergebnislosen Gegenangriffen auch während der Nacht noch steigerten. Es sind 30 Offiziere und über 800 Mann gefangen eingebracht worden. Die Beute an Kriegsgüter ist sehr erheblich.

Auf dem Westufer der Maas haben die Franzosen und den Kämpfen in der Nacht zum 8. Juli einige kleine Grabenstücke in der Hand behalten; heute vor Tagesgrauen nordöstlich von Gines eindecke Vorstöße sind zurückgewiesen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Heeresgruppe des Generaloberst v. Boehm-Ermolli. Während zwischen Strypa und Mota Lipa nur lebhafte Artillerietätigkeit herrschte und uns einige Vorstöße Gefangene eingebracht, kam es bei Stanislaw zu neuen Kämpfen. Durch starke russische Angriffe wurden die dort stehenden Truppen zwischen Giezow und Gagnow (12 Kilometer gegen die Waldhöfen des Gharu) zurückgedrängt. Durch Eingreifen deutscher Divisionen kam der Sturz zum Stehen.

Front des Generaloberst Erzhersog Joseph. In den 8. und 9. Juli hielt die rechte Flanke der russischen Batterien an östliche Angriffe der Russen sind an mehreren Stellen gescheitert.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenfen und an der macedonischen Front ist die Lage unverändert.

Die russische Offensive.

Der österreichische Heeresbericht.

Wien, 8. Juli. Am 1. Juli wurde bekannt: Oestlicher Kriegsschauplatz. In den Karpaten nur mäßiges feindliches Artilleriefeuer und geringe Luftangriffstätigkeit. Bei Stanislaw hat der Feind keine Angriffe gemacht und heute früh mit großer Heftigkeit wiederholt; nach einem mißlungenen schwebenden Vorstoß letzte er gegen die nachmittags stark überlegene Kräfte zum entscheidenden Stoß gegen unsere Stellungen beiderseits der Straße Stanislaw-Malaszew. Alle Angriffe gescheiterten an der tapferen Haltung und dem vorzüglichen Zusammenwirken aller Waffen unserer Divisionen. Der an wenigen Stellen in die nordwestlichen Graben einbrechende Feind wurde durch sofortigen Gegenangriff gestoppt. Ein weiterer Angriff in den Abendstunden wurde schon durch unser Artilleriefeuer niedergebhalten, auch blieb ein heute früh ohne Vorbereitungsfeuer unternommener Vorstoß ergebnislos.

Berlin, 8. Juli. (W. Z. B.) Nach den verlustreichen Niederlagen, die die Russen am 6. Juli an sämtlichen Angriffspunkten bei ihren reichlichsten Manövern erlitten, brachen sie sich infolge Erschöpfung am 7. Juli zu größeren Aktionen nicht aufzurufen. Nur in der Gegend von Stanislaw trafen sie abermals drei Divisionen in mehreren Stumwollen in das verdrängte Feuer unserer Geschütze und Maschinengewehre. Obwohl dieser Angriff durch heftiges Artilleriefeuer vorbereitet worden war, scheiterte er an allen Punkten vollkommen. Die drei Angriffsektionen sind zum größten Teil aufgegeben. Den höheren russischen Kommandostellen schien auch diese Niederlage nicht blutig genug. Am Abend und während der Nacht trafen sie weitere Angriffe auf unsere Stellungen vor, wobei sie in den blutigen Verlusten des Tages nur erlöhnten. Aus Jamnica, wo der Feind vorherübergehend sich festsetzen konnte, wurde durch sofortigen starken Gegenstoß im Nachhinein wieder geräumt. Ein im Gebirge bei Duta unternommener Ueberfall harter russischer Kräfte scheiterte vollkommen. Ebenso ein am Morgen des 8. Juli bei Ahorow vorgetragener Uebergriffungsangriff.

Offensive und Kriegstiefe. Rost Londoner Besuchen aus Petersburg habe die russische Offensiv der G. A. L. O. S. mus. sei nicht, jedoch antworten die „Extremisten“ gegen den Gebrauch des Heeres für einen Kampf, dessen Ziele unbekannt seien. Es wird deshalb von den englischen Vätern angenommen, daß die Entente schließlich ihre Kriegsziele beibehalten werde.

Neue Organisationen für Europa.

Ein Brief von Romain Rolland.

Ein Brief von Romain Rolland, der in der Zeitung La Française erschienen ist, wird vom Revue der (Stimmen) veröffentlicht. In diesem Briefe heißt es: „Die Frage, die wir heute zu stellen haben, ist keine einfache politische Parteifrage mehr, noch handelt es sich in ihr um die bloße Vorrücktheit des „republikanischen“ Gedankens. Alles dies sind Erörterungen, wie sie der Zeit vor dem Kriege angemessen waren. Die über seit dem Siege der russischen Revolution der Vergangenheit gehört.“

Es gibt Republiken, die ebenso reaktionär wie die Monarchien sind. Die Republik unserer französischen Politiker vor dem Kriege, dieser Geschäftsführer einer kleinen politisch-finanziellen Oligarchie, war von dieser Art. Es kann keine Rede davon sein, sie zu erneuern. Jetzt handelt es sich darum, die wahren Demokratie zu schaffen — für die das Wort im modernen Sinne nicht von seinen Ursprung, unter dessen Namen sie auch auftreten mögen, geleitet werden. Uns ist nicht daran gelegen, daß man einen dieser Fragen beistimmt, um einen anderen von gleichem Kaliber an seine Stelle zu setzen. Die französische Demokratie — die nur dem Namen nach eine solche ist — geht, an der Welt herum gemessen, nach. Möge sie wie Cadin nach Petersburg gehen, um ihre Uhr nach der richtigen Zeit zu stellen!

Für mich ist die dringende Frage des Augenblicks nicht politische, ja nicht einmal sozialer, sondern lediglich internationaler Art. Auf diesem Wege allein kann sich der große Fortschritt vollziehen, kann der weite Weg der Zukunft beschritten werden. Europa muß an einem gemeinsamen arbeiten gleich seinen Herrschern und Selbstherrschern, die sich in Parteien geteilt haben — und sie müssen zum Anknüpfungspunkt für eine Internationale der Völker, nicht aber für die Wieder-

herstellung unserer abgelebten politischen Formen werden, deren Dohnacht über deren Schädlichkeit jetzt völlig ertrieben ist.“

Um Frieden und Neuordnung!

Krisenstimmung im Reichstage.

Im Reichstag herrscht Krisenstimmung. Seit Freitag, der Urheber ist der Zentrumsausschuß Eraberger und der Ausgangspunkt die Budgetkommission, aber wie man seit der Kriegzeit sagt, der Hauptauslöser des Reichstages, allwo Herr Eraberger eine große Rede über die Kriegslage und Friedensziele gehalten hatte. Die Rede wurde für streng parteilich erklärt, aber das Raunen und Flüstern war so stark, daß sämtliche Zeitungsmenschen in der Lage gewesen wären, einen genauen Bericht über die „vertrauliche“ Sitzung zu geben.

Eraberger, der angeblich vor einigen Tagen in Wien vom deutschen Kaiser in Audienz empfangen wurde, forderte ein neues verstärktes Friedensangebot unter grundsätzlicher Verzichtleistung auf Annetionen und Kriegsentwicklungen.

Seine Ansicht und seine Forderung trug Eraberger mit großem Nachdruck vor und er machte Einbruch damit. Die Zentrumsauffassung desabovierten ist nicht, aber sie trat ihm auch nicht bei. Es wurde nur die Erklärung abgegeben, daß die Zentrumsauffassung noch keine endgültige Stellung zu den angeregten Fragen genommen habe.

Bei den anderen Parteien und bei der Regierung war man der Meinung, daß gegen Eraberger keine spezifisch angelegten werden müsse. Die Wienerische Reichstagskommission vom Sommer ließ man ausfallen und dafür kam der Reichstagsrat mit sämtlichen Staatssekretären in den Hauptausfluß, um die Erklärung der Regierung kundzutun. Man sprach sich, als die Erklärung der Reichstagskommission bekannt wurde, von einer Krise im hohen Regierungsrate, und die Woffische Zeitung weiß von Absichten zu erzählen, die sich am das Preussische Kultusministerium und das Preussische Handelsministerium beziehen.

Auch die rechtsfähigen Blätter reden von Krisenstimmung. Sie haben schon immer noch dem starken Mann verlangt und nun finden sie hinter Eraberger wieder die schlappe unentschlossene Regierung. Die Tägliche Rundschau verweist darauf, daß Eraberger dieser „geschäftstüchtigen Streifenlauf“ in einem besonderen Vertrauensverhältnis zum Reichstagsrat Rede und daß mit der Möglichkeit gerechnet werden müsse, daß hinter seiner Rede im Hauptausfluß nicht nur Herr Matthias Eraberger Rede. Auch die Deutsche Tageszeitung freut sich, der Weimarer Regierung ein Versehen zu können. Den Furor Leontowitsch, der zum freigeigen Durchhalten notwendig sei, habe man mit Keulen totgeschlagen. Dabei könne kein Zweifel darüber, daß Deutschland siegen werde, bestehen; es handelt sich um eine Frage des Willens und der Nerven. Nicht Einzelfragen, am wenigsten Fragen der inneren Politik, dürfen heute eine Rolle spielen, es geht um Sein oder Nichtsein, Sieg oder Untergang, darum ergötze sich die ungebührliche Verantwortung, die in dieser Stunde auf dem Reichstag ruhe.

Das im Gegensatz zu diesen rechtsfähigen Blättern die liberale Presse gegen auf die innere Politik das Schwergewicht legt und von der Regierung schleunige Reformen fordert, ist selbstverständlich, im übrigen nehmen sie ansehnd die Krise nicht minder ernst. Die Anwesenheit Hindenburgs und Ludendorffs wird mit der Krise in Zusammenhang gebracht.

Nat nun in der Tat auch die schon lange bestehende innerpolitische Krise ernster und schärfer Formen angenommen, so ist es doch traurige Ueberlieferung, wenn journalistische Sensationslust sich so gebietet, als ob für Deutschlands innere Politik jetzt eine Weisensende begonnen habe. Und just die deutschen Regierungspolitiker sollten ihre Urheber und mit ihrer entscheidenden Tat der dem Schwanen und der Unklarheit der Regierung in der Friedens- und Neuordnungsfrage ein Ende zu machen gemüß sein! Leute, die es wissen wollen, verflüchten der aufstrebenden Welt, daß eine aus sechs Mitgliedern bestehende Deputation der sozialdemokratischen („Rehrheits“) Fraktion vom Reichstagsrat am Freitag abend u. a. die Einführung des parlamentarischen Systems und die sofortige Ernennung von führenden Abgeordneten aller Parteien an Ministern und Staatssekretären, weiter die sofortige Einführung des Reichstagsrats in die Reichstagskommission beauftragt und ihre weitere Stellung zur Reichstagskommission und zur Regierungskommission von der Erfüllung dieser Forderung abhängig gemacht, also gleichsam ein Ultimatum gestellt habe. Weiter habe die Deputation den Auftrag gehabt, „den Kaiser darüber zu unterrichten, daß die sozialdemokratische Fraktion von ihm eine unabweisende Erklärung darüber verlange, daß die deutsche Regierung noch heute auf dem Boden der Erklärung vom 4. August 1914 feilt, also nur einen Verleibungskrieg führe, und daß sie jederzeit bereit sei, auf der Grundlage des Statusquo allgemeine Friedensverhandlungen einzuleiten.“

Dem Kundigen muß es von vornherein klar sein, daß die Fraktion der Reichstagskommission auf einmal gegen die Regierung so fortzusetzen sein sollte. Das Mißtrauen erlosch sich denn auch nur zu berechtigt, denn der Reichstagsrat-Friedensvorstand schreibt dem Reichstagsrat die Mittelungen der

Wiederholung des Beschlusses des Reichstages...

Es ist richtig, daß Freitag abend fünf Redatoren unserer...

Zur selben Angelegenheit mußte Wolffs Telegramm...

In der Presse wird die Nachricht verbreitet, daß die...

Als die genaue Aufregung ist wieder einmal umfänglicher...

Was indes von der bestehenden Krise tatsächlich bleibt...

Der erste Kampf zwischen rechts und links in der...

Die zweite Phase der inneren Politik zu führen, läßt...

Die dritte Phase der inneren Politik zu führen, läßt...

Frieden ohne Annexionen und Eroberungen

besenzt und für ihn wirkt. Daß es keine andere Möglichkeit...

Hauptaufschlag des Reichstaates.

Am Sonnabend hatte sich eine große Zahl von Abgeordneten...

Nachdem sprach der Kriegsminister und der Staats...

Der Reichstag hat die Vorrede, Abg. Schenker, vor die politische...

Die deutsche Arbeiterzeitung beschäftigt sich mit der...

Die deutsche Arbeiterzeitung beschäftigt sich mit der...

gemeinsame Entscheidung, die sich sowohl auf die Krieg...

Berlin, 9. Juli. Wie die B. Z. berichtet, habe der Reich...

Meldungen von U-Boot-Kriege.

Berlin, 7. Juli. In 3 Atlantischen Ozean wurden...

Darunter befanden sich der von zwei Perlächern geführte...

Berlin, 8. Juli. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote...

Daag, 7. Juli. Nach dem Korrespondenzbureau ist beim...

Washington, 7. Juli. (Neuermeldung.) Das Staats...

Frankreichs U-Boot verlor. Paris, 7. Juli. (Neuer...

Feindliche Flugzeugangriffe auf Westdeutschland.

Berlin, 7. Juli. (B. Z.) In der Nacht vom 7. Juli...

Auf den Grenz- und Hinterland der feindlichen...

Der Luftangriff auf London.

London, 7. Juli. (Neuermeldung.) Um etwa 9.30 Uhr...

Der Luftangriff auf London war der größte, der bisher...

Der Luftangriff auf London war der größte, der bisher...

Stockholm.

Die erste Konferenz.

Die russischen Delegierten. Am Sonnabend vormittag trafen...

Die Beteiligung der Arbeiter. Der Nationalkongress der...

Die Vertreter der deutschen Minderheit sind, bis auf den...

Austausch von Kriegsinvaliden. Nach dem Abgang der...

Die Beteiligung der Arbeiter. Der Nationalkongress der...

Die Beteiligung der Arbeiter. Der Nationalkongress der...

Die Beteiligung der Arbeiter. Der Nationalkongress der...

Amerikanische Millionen für Frankreich. Washington, 7...

Sozialistische Friedensarbeit in Italien. In der italia...

Rußland.

Ueber die gegenwärtige Lage

besonders in dem Werk im Berliner Tageblatt einen Artikel...

Über die gegenwärtige Lage. In der Berliner Zeitung...

Wenn das Blatt betrifft... die Besinnung über die niedrige Löhne...

diehtige Angeräume bereit zu stellen. Die Arbeitsgesellschaft wird auf Anfragen bereitwillig sachverständigen Rat erteilen.

Rückzug der Fleischmenge.

Bis zur Mindernden Verkäuflichkeit der täglichen Rindfleisch... die Verhandlungen wegen Herabsetzung der Fleischration...

Aus der Partei.

Der Uebertritt zur Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei

wurde in einer gemeinsamen Parteiverammlung der Sozialdemokratischen Vereine Zellau, Magdeburg, Halle, S. u. a. ...

Aus der Provinz.

Keine Wohnungsabfindung ohne behördliche Zustimmung! Wohnungsnot - Verordnungen für Merseburg, Bitterfeld und Wittenberg.

Dem ersten Eingriff des Generalkommandos in die Wohnungsmiete der neuen Industriegebiete unserer Provinz ist...

Am 1. Dezember 1917 ist die Behörde in Merseburg... die Wohnungsabfindung...

1. Der Vermieter oder Untermieter von Wohn- und Geschäftsräumen jeder Art darf nur dann das Mietverhältnis aufkündigen...

2. Eine neue Versteigerung erfolgte Kündigung oder Erhöhung des Mietzinses ist nichtig.

3. In Verhandlungen werden anerkannt, wenn die beschriebenen Gesetze keine höhere Freiheitsfrist bestimmen...

4. In Städten mit über 10000 Einwohnern wird die Zustimmung des Rats...

5. Die Veranlassung tritt am 12. Juli 1917 in Kraft...

6. In der Provinz Merseburg für die Städte Merseburg und für die Gemeinden Bismarck und Meuselbach...

7. In der Provinz Bismarck für die Städte Bitterfeld und für die Gemeinden...

8. In der Provinz Wittenberg für die Städte Wittenberg und für die Gemeinden...

9. In der Provinz Magdeburg für die Städte Magdeburg und für die Gemeinden...

10. In der Provinz Halle für die Städte Halle und für die Gemeinden...

11. In der Provinz Leipzig für die Städte Leipzig und für die Gemeinden...

12. In der Provinz Chemnitz für die Städte Chemnitz und für die Gemeinden...

13. In der Provinz Dresden für die Städte Dresden und für die Gemeinden...

14. In der Provinz Regensburg für die Städte Regensburg und für die Gemeinden...

15. In der Provinz Nürnberg für die Städte Nürnberg und für die Gemeinden...

16. In der Provinz Bamberg für die Städte Bamberg und für die Gemeinden...

17. In der Provinz Würzburg für die Städte Würzburg und für die Gemeinden...

18. In der Provinz Bayreuth für die Städte Bayreuth und für die Gemeinden...

19. In der Provinz Coblenz für die Städte Coblenz und für die Gemeinden...

20. In der Provinz Trier für die Städte Trier und für die Gemeinden...

Die Arbeiterbewegung in China.

Die Arbeiterbewegung in China hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Japan.

Die Arbeiterbewegung in Japan hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Indien.

Die Arbeiterbewegung in Indien hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Australien.

Die Arbeiterbewegung in Australien hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Südamerika.

Die Arbeiterbewegung in Südamerika hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Afrika.

Die Arbeiterbewegung in Afrika hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Asien.

Die Arbeiterbewegung in Asien hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Ozeanien.

Die Arbeiterbewegung in Ozeanien hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Europa.

Die Arbeiterbewegung in Europa hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Nordamerika.

Die Arbeiterbewegung in Nordamerika hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Südamerika.

Die Arbeiterbewegung in Südamerika hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Afrika.

Die Arbeiterbewegung in Afrika hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Asien.

Die Arbeiterbewegung in Asien hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Ozeanien.

Die Arbeiterbewegung in Ozeanien hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Europa.

Die Arbeiterbewegung in Europa hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Nordamerika.

Die Arbeiterbewegung in Nordamerika hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Südamerika.

Die Arbeiterbewegung in Südamerika hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Afrika.

Die Arbeiterbewegung in Afrika hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Asien.

Die Arbeiterbewegung in Asien hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Ozeanien.

Die Arbeiterbewegung in Ozeanien hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Europa.

Die Arbeiterbewegung in Europa hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Nordamerika.

Die Arbeiterbewegung in Nordamerika hat in den letzten Jahren...

Die Arbeiterbewegung in Südamerika.

Die Arbeiterbewegung in Südamerika hat in den letzten Jahren...

bereits bestens bedürftig. Arbeitsmarkt und Arbeitsnachweis... die Vermittlung der Arbeitskräfte...

Die Vermittlung der Arbeitskräfte... die Vermittlung der Arbeitskräfte...

Merseburg. Prostatat Karloffeln. Vom heutigen Montag an wird auf die für die Stadt Merseburg geltenden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

Die Abgabe des Prostatat erfolgt durch die hiesigen Behörden...

